

Dein Name fehlt noch in den Listen zum roten Volksbegehren!

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsbestellern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches Feuilleton / Das Bild der Woche

Preis: Die neunmal wöchentlich erscheinende oder deren Teil (für Familienangehörige 20 Pf., für die Restfamilie (außerhalb des Kreises) 30 Pf., für die Restfamilie (außerhalb des Kreises) 40 Pf.) 1,50 RM. Abgabe: Abgabe nur in der Zeitungsdruckerei, Dresden, 1. Winterbahnstraße 2. Preis: 2,50 RM. monatlich 2,50 RM. (jährlich 25,00 RM.). Vertrieb: Winterbahnstraße 2, Dresden; 17 259, Postfach: Dresden 18 000

Jahrgang Dresden, Sonnabend den 5. Dezember 1931 Nummer 198

Wir sind im Angriff!

# Rote Volksbegehren-Lawine!

In 14 Tagen 1954 Versammlungen in Sachsen / Im Oktober 2462 neue Mitglieder für die KPD, darunter 200 GPD, GAZ- und Reichsbannerarbeiter / Macht den 1. Einzeichnungssonntag zur wichtigen Kampfanlage gegen Schied-Diktatur!

Wir sind im Angriff. Unsere rote Versammlungslawine rollt über Sachsen. Die Massen des werktätigen Volkes bringen überall stürmisch ihre Zustimmung zum roten Volksbegehren gegen die Schiedsdiktatur und für die kommunistische Partei zum Ausdruck.  
In 14 Tagen fanden in Ostsachsen 1954 Versammlungen der KPD statt.  
Im Monat Oktober traten 2462 Arbeiter und Arbeitnehmer, Angestellte, kleine Bauern und Mittelständler der kommunistischen Partei bei, davon mehr als 200 ehemalige Mitglieder der SPD, der SAJ und des Reichsbanners.  
Vergeblich versucht sich der Gegner gegen unsere Mächtigkeitskampagne. Vergänglich verleumdet die Führung der sächsischen Sozialdemokratie die Kommunisten als „Kriegsgeheimnisse der Nationalsozialisten“, damit ihre schamlosen Hilfsdienste für die Schiedsdiktatur zu bemänteln.  
Die Nationalsozialisten wagen es kaum, Volksbegehrenversammlungen durchzuführen. Diese bezahlten Garen des Unternehmertums, die die besten und tapfersten revolutionären Arbeiter feige meucheln, versuchen immer die Schiedsgerichtshöfe mit der Schiedsregierung und den imperialistischen Parteien um Ministerposten durchzuführen, um einen Platz an der Futterkrippe zu bekommen.  
Die Fronten stehen klar. Auf der einen Seite die reaktionäre Schiedskabinetts mit dem volksfeindlichen

Landtag, geküßt abwechselnd auf Sozialdemokraten und Nationalsozialisten, verteidigt von den Parteien der Unternehmern, auf der anderen Seite das werktätige Volk Sachsens unter der Führung der einzigen revolutionären Partei des Proletariats, der Kommunistischen Partei.  
Schiedsdiktatur, Faschistenterror, Lohnraub und Streikbruch der SPD-Führer, das ist die Front der Volksfeinde, gegen die wir im roten Volksbegehren und in den Streiks gegen den Lohnraub im Massenkampf der antifaschistischen Einheitsfront den roten Angriff führen.  
Seit dem 2. Dezember liegen die Einzeichnungslisten für das rote Volksbegehren in allen Gemeinden Sachsens aus. Schon haben sich zehntausende Werktätige in die Listen eingetragen. Chemnitz, Leipzig, Dresden, Plauen, geben das Signal. Die ersten Tage der Einzeichnungsfrist müssen bereits eine klare Kampfanlage gegen das Schiedskabinetts sein.  
Darum tut alle eure Pflicht, macht den ersten Einzeichnungssonntag zu einem gewaltigen Aufsturz des roten Volksbegehrens!  
Schließt enger die Reihen! Bildet die rote antifaschistische Einheitsfront aller Werktätigen unter der Führung der KPD!  
Hinein in die Kommunistische Partei, lest die Arbeiterstimme! Kämpft gemeinsam mit der KPD um eure Forderungen für den Sieg des roten Volksbegehrens, für ein rotes Sachsen in einem freien sozialistischen Deutschland!

**Gerade du fehlst noch**  
in den Einzeichnungslisten zum roten Volksbegehren!  
**Nicht bis zum 15. Dezember warten**  
darf man, wenn man seinem Kampfwillen gegen Schieck und seine Helfershelfer Ausdruck geben will.  
**Bereits in den ersten Tagen**  
hat Chemnitz Dresden geschlagen!  
Am dritten Tag zeichneten sich ein:  
In Chemnitz 3433, bisher insgesamt 10 700  
In Dresden 1737, bisher insgesamt 5600  
Und die kleinen Orte stehen immer noch an der Spitze! Bermsgrün, Wilkau, Limbach beschämen die Großstädte!  
**Morgen ist 1. Einzeichnungssonntag**  
Da gibt's keine Ausrede!

**Ber verrät die Arbeiterklasse?**  
Offenes Wort an die SAP- und SPD-Arbeiter  
Wie nicht anders zu erwarten war, fällt die sozialdemokratische Presse nach der Veröffentlichung des Ergebnisses der Urabstimmung in der SAP, in der sich die Mitglieder mit überwältigender Mehrheit für die Beteiligung am roten Volksbegehren ausgesprochen haben, über die SAP-Arbeiter mit der wütendsten Hege her. Ausgerechnet das „Sächsische Volksblatt“ in Zwickau veröffentlicht dazu einen Leitartikel mit der Überschrift: „Verräter der Klasse“. In diesem Artikel wird die Teilnahme der SAP am roten Volksbegehren als Verrat an proletarischen Klasseninteresse bezeichnet und der Faschist Strobel, der ja immer noch im sogenannten Parteivorstand der SAP sitzt, obwohl er bereits gegen sie schreibt, gegen die SAP zittert. Es heiße „den Wahnsinn auf die Spitze treiben, wenn man heute eine Verschärfung der Situation zum Ziel habe, die nur eine Erschwerung des Klassenkampfes bedeute“. Der Artikel schließt:  
„Nur Arbeiter, die Strohm Köpfe haben, werden sich zu Handlangern solchen Gewerbes gegen ihr Klasseninteresse hergeben können.“  
Diese Auseinandersetzung gewinnt unter zwei Gesichtspunkten eine politische Bedeutung nicht nur für die SAP, sondern auch für die SPD-Arbeiter. Einmal, weil es der SPD-Presse ein Leichtes ist, all das, was die heutigen Führer der SAP im Laufe der letzten Jahre für die Einheit der Sozialdemokratie und gegen alle Spaltungsbestrebungen der SPD geschrieben haben, heute gegen die Politik der SAP anzuführen, zweitens aber, weil die SPD-Presse heute schon den SAP-Arbeitern genau mit den gleichen demagogischen Verleumdungen den Verrat an der Arbeiterklasse vorwirft, wie sie sie tagtäglich gegen die kommunistische Partei erhebt.  
Die Bedeutung des Ergebnisses der Urabstimmung der SAP für die Beteiligung am roten Volksbegehren liegt gewiss nicht in der zahlenmäßigen Stärkung der Volksbegehrenfront, die durch diesen Beschluß erfolgt. Diese Stärkung ist so gering, daß sie tatsächlich keinerlei Rolle spielt. Aber das Ergebnis dieser Urabstimmung bedeutet eine offene Desavouierung der Führung der SAP durch ihre Arbeitermitglieder in einer Frage, in der die Klasseninteressen von Bourgeoisie und Proletariat hart auseinanderstoßen. Der Parteivorstand der SAP, der mit Stimmengleichheit die Beteiligung am roten Volksbegehren unrichtiglich abgelehnt hatte, entlarvte sich damit genau als das, als was wir Kommunisten diese zentristischen Führer immer bezeichnet haben, als die Verlängerung der Front der Tolerierungspolitik nach links. Denn hier stand tatsächlich nichts anderes als die Frage: „Tolerieren oder nicht?“ zur Entscheidung. Wer sich gegen das rote Volksbegehren zur Auflösung des Landtages zum Sturz der reaktionären Schiedsregierung aussprach, der sprach sich aus für die Politik des kleineren Übels, die in Schied genau wie Brüning immer noch die bessere Regierung im Vergleich zu einer Naziregierung erblickt. Die SAP, wider den Willen ihrer Führer gegründet unter dem Druck des Kampfwillens sozialdemokratischer Arbeiter, gegen die Tolerierungspolitik, entschied sich in ihrer Führung bei der ersten politischen Entschei-

## Groener diktiert „Burgfrieden“ Heraus zum Reichserwerbslosentag am 15. Dezember

Die bürgerliche Presse kündigt einen neuen ungeheueren Plan Groeners an. Man beachtet nämlich, einen „bürgerlichen Weihnachtsburgfrieden“ polizeilich zu diktiert und die politische Betätigung in Wort und Schrift bis zum 6. Januar zu verbieten. Das bedeutet, daß die Versammlung, Werbeveranstaltungen, Demonstration und Unterhaltung verboten werden soll.  
Gleichzeitig bereitet die Regierung eine große Verordnung gegen den Waffensbesitz mit Anmelde- und Ablieferungspflicht der Waffen vor. Ferner wird das von Groener angekündigte „Burgfrieden“ gegen die Staatsverleumdung“ als eine Verschärfung der

arbeiterfeindlichen „Landeserrats“-bestimmungen durch Notverordnung verkündet werden. Wie wir erfahren, liegt die Preußens-Regierung voll und ganz hinter den Plänen der Brüning-Groener-Regierung.  
Die Bourgeoisie will also Friedhofsrufe um jeden Preis. Die darbenenden und ausgebeuteten Massen sollen diese Hungerweihnachten schweigen, in ihren kalten Löchern hungern, hocken, damit das Gängelbratenessen der Großverdiener durch keinen Hungerruf gestört werden kann! Werktätige! Antwortet den „ruhebedürftigen“ Prassern! Demonstriert euren Kampfwillen durch Einzeichnung zum roten Volksbegehren! Rüstet zum Reichserwerbslosentag am 15. Dezember!

## Kamenzer Streiffront unerschütterter! Organisierte Textilarbeiter stehen zur KPD

Kamenz, 5. Dezember.  
Die Streiffront der Kamenzer Textilarbeiter ist unerschütterter. Die Sympathie der Bevölkerung für die Kämpfer wächst. Gestern sprach Genosse Paul Jäkel in einer Textilarbeiterversammlung der KPD. Die Gewerkschafts-Parasitäre war zu feige offen die Veranstaltung zu sabotieren. Sie verbreitete daraufhin die Nachricht, daß die Versammlung nicht stattfinden würde. 50 organisierte Mitglieder des Textilarbeiterverbandes ließen sich jedoch nicht täuschen und erschienen in der Versammlung. Die Ausführungen des Genossen Jäkel fanden bei ihnen lebhafteste Zustimmung. Sie wählten, unter allen Umständen den Kampf gegen jeden Lohnraub weiterzuführen. Die KPD organisiert die Durchführung neuer großer Kundgebungen zur Verbreiterung der Kampffront.  
Solidaritätserklärung sämtlicher Erwerbslosenausschüsse.  
Am 4. Dezember tagten die Erwerbslosenausschüsse der Gewerkschaftshaus Tschonitz

und nahmen Stellung zum Textilarbeiterkampf. Folgende Entschliebung wurde einstimmig angenommen:  
„Die Erwerbslosenausschüsse der Amtshauptmannschaft Kamenz erklären sich mit den streikenden Textilarbeitern von Kamenz solidarisch. Die Erwerbslosenausschüsse geloben alle Kräfte einzusetzen, daß von Erwerbslosen keine Streikbrecherdienste geleistet werden.“  
In einer Kampfabstimmung wurde mit allen gegen acht Stimmen bei zwei Enthaltungen beschlossen, die kämpfenden Textiler auch bei der Weiterführung des Streiks über eine eventuelle Verbindlichkeitsklärung hinaus, zu stützen und sämtliche Erwerbslosenausschüsse zu verpflichten, an der Verbreiterung der Kampffront mitzuwirken.  
An dieser Konferenz nahmen zahlreiche sozialdemokratische und Gewerkschaftsfunktionäre teil. Einmütig wurde von den kommunistischen, parteilosen und sozialdemokratischen Ausschußmitgliedern beschlossen, eine gemeinsame Demonstration für die Forderungen durchzuführen.“



Wie eine Stadt ohne Bourgeoisie sich entwickelt!

# Sowjet-Weltstadt Leningrad 1932

1,2 Millionen am Arbeiterwohnungen — Ausbau des Verkehrs zu Wasser und zu Lande — Grandiose kulturelle Neubauten

## Beschluß des Rates der Volkskommissare

Von unserem in die Sowjetunion entsandten W. B.-Redaktionsmitglied

Moskau, 4. Dezember. Gestern haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Rat der Volkskommissare einen Erlaß mit der Unterschrift der Genossen Stalin und Molotow herausgegeben, der von weittragender Bedeutung ist. Er behandelt den vollständigen Umbau und Ausbau der Stadt Leningrad bereits im letzten Jahre des ersten Fünfjahresplans.

Die gesamte Kommunalwirtschaft der Stadt Leningrad wird im nächsten Jahre auf eine Grundlage gebracht werden, die gegenüber der zusammenbrechenden kapitalistischen Kommunalwirtschaft den ungeheuren Sieg des Sozialismus bedeutet und den Beweis erbringt, daß bereits im ersten Fünfjahresplan durch Schaffung der Fundamente des Sozialismus den Arbeitern der Sowjetunion eine weitläufigere Lebenshaltung als in kapitalistischen Ländern von der Sowjetkommune in glänzender Weise gewährleistet wird.

Der Beschluß gilt als Beispiel für alle Städte der Sowjetunion, die im sozialistischen Wettbewerb der Stadt Leningrad nachzusehen werden.

Nachstehend nur einige der wichtigsten Teile des Plans: Für Wohnungsbau, der sofort in Angriff genommen werden soll, sind 1200 000 Quadratmeter neue Arbeiterwohnungen vorzusehen.

Der Verkehr wird auf eine vollständig neue Grundlage gestellt. 55 Kilometer neue Straßenbahnlinien und 30 Kilometer Straßenbau für Kraftwagenverkehr werden neu angelegt. 450 neue Straßenbahnwagen, davon 305 Motorwagen werden dem Verkehr übergeben, ferner 1275 Kraftautomobile, davon 500 nur für kommunale Zwecke und 770 leichte Autos, davon 200 für Straßenreinigung, Feuerwehr usw. 370 neue Autobusse und 500 Taxis. Eine große Anzahl neuer Garagen werden errichtet.

Im Jahre 1932 wird der Wasserverkehr auf der Newa neu eingerichtet.

Die Wasserversorgung wird gleichfalls großartig ausgebaut. Die Produktion der Wassermenge wird auf 80000 Kubikmeter berechnet. Im Jahre 1933 wird ein neues Wasser-

werk mit einer Produktionsleistung von 160 000 Kubikmeter pro Tag erbaut. 55 Kilometer neue Wasserleitungen werden gelegt.

Im Straßen- und Brückenbau werden im Jahre 1933 100 000 Quadratmeter vorgelesen gegenüber 110 000 im laufenden Jahr. Eine neue Brücke über die Newa und der Ausbau des Kanalsystems vervollständigen das ungeheure Bauprojekt. Das System der Kanalisation wird in der ganzen Stadt vergrößert.

Neue Bäder und Wäschereien werden geschaffen: 5 neue Bäder und 3 Dampfwaschereien, die je 400 Personen bedienen können.

Die Gasversorgung wird für 1933 so ausgebaut, daß die ganze Bevölkerung 60 Millionen Kubikmeter Gas erhält.

Ungeheure Ausgaben werden für kulturelle Neubauten gemacht. So wird ein neuer Kulturpark, ein Stadion, große Sportplätze geschaffen sowie neue Erholungsheime und Parkanlagen.

Für Finanzierung werden im Jahre 1932 290 Millionen Rubel ausgegeben, davon 150 Millionen zum Ausbau der Kommunalwirtschaft und 140 Millionen für Wohnungsbauten.

## Todesurteil gegen litauischen Genossen

CC. Rowno, 3. Dezember. Wegen staatsfeindlicher Propaganda in der Armee verurteilte das Kriegsgericht in Schaulen vor einigen Tagen den Kommunisten Kasperisius zum Tode. Das Oberlandesgericht bestätigte dieses Urteil indessen nicht und verwies den ganzen Prozeß zur nochmaligen Verhandlung an dasselbe Kriegsgericht. In der zweiten Verhandlung wurde wiederum ein Todesurteil gefällt. Es ist noch nicht bekannt, ob der Staatspräsident es bestätigen wird.

# Todesstrafe für Freunde der Sowjetunion

### Die Kette der Bluturteile in Polen reißt nicht ab

Warschau, 4. Dezember. Am 28. November verurteilte das Standgericht in Petrikau die Arbeiter Jan Malecki und Stefan Jankowski zum Tode durch den Strang wegen Beteiligung an einer am 3. November stattgefundenen antiliterarischen Versammlung zur Verteidigung der Sowjetunion. Diese Versammlung fand in der arbeitslosen Kunstlebensfabrik in Tomaszewitz statt, die für die Kriegsindustrie Polens von außerordentlicher Bedeutung ist.

Das Wüten des weißen Terrors in Polen gegen diejenigen Arbeiter, die in irgendeiner Form ihre Sympathie für die Sowjetunion zum Ausdruck bringen, zeigen das wahre Gesicht des polnischen Faschismus, dieses nächsten Mitarbeiters des

französischen Imperialismus und Organisations der Enttöschung, die die Weltbourgeoisie im Begriff steht aufzurichten. Die Vorgänge sind besonders jetzt, wo mit dem Angriff der japanischen Imperialisten in China die Kriegspläne der Weltkonterrevolution mit besonderer Kraft zutage treten, von größter Bedeutung für das Weltproletariat.

Aus diesem Anlaß richtete das Zentralkomitee der polnischen Kommunistischen Partei einen Aufruf an das internationale Proletariat, in dem sie es auffordert, seinen Protest gegen die Massenmorde an den revolutionären Arbeitern und Bauern Polens zu erheben, sowie den faschistischen Herrschern Polens und ihren internationalen Geblütern die nötige Abhilfe zu erteilen.

## Kurze Auslandsnachrichten

Wie das Washingtoner Staatsdepartement erfährt, ist in der mittelamerikanischen Republik San Salvador eine Revolution ausgebrochen.

Das Defizit des amerikanischen Schatzamts beträgt nach einer offiziellen Statistik in den ersten fünf Monaten des Steuerjahres 840 Millionen Dollar.

In San Francisco beteiligten sich 20 000 Personen an einer Demonstration, in der die Freilassung Tim Moones gefordert wurde. Mooney, der bereits 15 Jahre unschuldig sitzt, verlangt

sich, ein Gnadengesuch einzureichen. Die Presse versucht, seine in diesem Sinne abgegebene Erklärung totzuschweigen.

Die Direktion der Wittkower Eisenwerke in Prag kündigt für den 15. Dezember die Einstellung des ganzen Betriebes an. Nur die Hochöfen sollen vorläufig noch nicht geschlossen werden. Die gesamte Arbeiterchaft, 16 000 Mann, soll auf unbefristeten Urlaub geschickt werden.

Die polnischen nationalen Gewerkschaften in Oberschlesien haben vom Bolschewiken die Entlassung aller Reichsdeutschen aus den ober-schlesischen Betrieben und ihre Erziehung durch Polen gefordert.

## Japanische Schattenregierung in Charbin gebildet

Peking, 3. Dezember. (Eig. Bericht.) Nach japanischen Meldungen aus Mandschu hat der von Japan getaupte chinesische General Tschangtinghai in Charbin die chinesischen Behörden abgesetzt und eine „unabhängige“ Provinz-Regierung unter japanischem Protektorat gebildet. Die neue Regierung erklärt, daß für sie in Zukunft die Anweisungen und Befehle der Nanking-Regierung keine Geltung mehr haben, und daß sie eine eigene Armee organisieren werde. Gleichzeitig kündigt sie die Entlassung aller von Schanghai eingeleiteten chinesischen Angestellten und Beamten der Mandschuhahn und ihre Erziehung durch ihre eigenen Kreaturen an.

Neuerdings bringt die japanische Presse auch Meldungen über die „gespannte Lage“ in der Station Manichuria, der sowjetrussisch-mandschurischen Grenzstation — zweifellos mit dem Ziel, der Verbreitung neuer Provokationen.



Dieser Roman wird euch zum Nachdenken zwingen. Du mußt organisiert dafür kämpfen, daß die schreckliche Inflationszeit sich nicht wiederholt.

Die Gemeinde Mariannened liegt eine Stunde Fußweg von Vinne und ebenso weit von Tirschtiegel entfernt. Von da ist in 2 Stunden Bahnfahrt Polen, die nächste größere Stadt, zu erreichen. Mariannened zählt einige hundert, Vinne und Tirschtiegel je einige tausend Seelen. Einige Verkaufsläden betriebliegen die Bedürfnisse der armen Bauern der näheren Umgebung, daher kommen diese nur selten, viele nie in ihrem Leben nach Polen über gar noch weiter. Denn das kostet Zeit und Geld. So war das in den heftigen Jahren, so wird das auch heute, im neuen polnischen Vaterlande, sein.

Natürlich hatten der Pfarrer, der Müller und der Pferdehändler Korsooski öfter in Polen zu tun. Auch die wenigen wohlhabenden Bauern leisteten sich einigemal im Jahre das Vergnügen, schon darum, weil ihre Töchter nicht immer den passenden Mann in der Gegend finden konnten oder wollten. Damit ist aber die Liste der maßgebenden Bürger von Mariannened bereits zu Ende. Eines der beiden Wirtschaftshäuser versorgte die Einwohner mit Bier und Schnaps auch mit Spezereien. Einen andern umfälligen Laden hatte der alte Schuster seiner Tochter, die mit einem Kind sitzen geblieben war, vererbt, aber der ging sehr schlecht, brachte gerade soviel ein, daß die Inhaber nicht verzagten. Die Hauptkundschaft bildeten die Gutsarbeiter.

Und, Teufel! — natürlich hatten die Gutsarbeiter auch einen

Herrn den hätten wir fast vergessen, obgleich auf drei Viertel des Grund und Bodens innerhalb der Gemeindegrenze von Mariannened Anspruch erhob.

Doch persönlich hatten die Herren von Mottermark mit Mariannened wenig zu tun. Sie nahmen nur wenige Monate im Jahr im Schloß Wohnung. Die Hofpfister beaufsichtigte ein im herrschaftlichen Dienst ergrauten Vorarbeiter; für Wald, Wild und Fischerei machte der Oberförster seine Gehilfen verantwortlich; für das Gange, Inklusos des amtlichen Verkehrs mit der Gemeinde und die Instandhaltung von Schloß und Park, war der Inspektor da. Dieser hatte daneben noch die Wünsche einer alten, mageren weißhaarigen Frau zu erfüllen, die ständig, in Begleitung von trummbeinigen Dadeln, im Schloßgarten umherging und von der niemand wußte, wer sie ist.

Fremde blieben selten in Mariannened hängen. Doch auch diese Regel blieb nicht ohne Ausnahme. Als nach Mariannened Wasserleitung gelegt wurde — die Mottermark waren der Meinung, daß diese nötig sei — nahm auch der alte Linnet einen von den Dreckschneidern ins Quartier. Hyronimus Buchner hieß der, war aus dem Niederbayerischen gebürtig und kam nun aus dem Tschekischen herüber, ohne Beruf, Klust und Geld, und wollte sich ein bißchen rausmachen.

Er hat sich rausgemacht! Nach drei Wochen kamen in dem neuen Anzug und dem neuen Schlips um den wetterharten Kragen seine frühkartoffelfarbene Kraushaar schon ganz anders zur Geltung. Und immer, wenn der alte Linnet darauf anspielte, daß die Arbeit ja nun bald ein Ende hätte, sagte Hyronimus gewöhnlich: „Ja, hat wohl bald ein Ende!“ Weiter sagte er nichts.

Dem alten Linnet dauerte die Einquartierung beileibe nicht zu lange. Er war nur der Meinung, daß die Arbeit bald getan ist, obgleich sich Hyronimus schon ganz gut eingewöhnt hatte. Der fütterte die Gänse, räumte den Hof auf, stampfte das dicke Milch zu Butter, hackte Holz, als müße das eben so sein. Kein Wunder! Die jüngste Tochter des alten Linnet, die einzige, die noch zu Hause war und abwarten mußte, bis der alte Linnet starb, hatte schon mehr als einen verrückt gemacht.

Als dann die Gräben und Vöcher wieder zugewachsen waren, kam Hyronimus nach Hause und erzählte, daß er am anderen Tage in der Kirchhölle anlangte und weiter in Quartier bleiben wolle, wenn es Göttern recht ist.

Der alte Linnet fragte darauf seine tollfischenäugige Kalscha, und die sagte, daß es ihr schon recht sei. Bald darauf mußte Hyronimus die Kalscha heiraten, weil es nicht mehr anders ging.

Wäre dieser Zwang nicht gewesen, hätte sich Hyronimus vielleicht doch wieder losgerissen. So aber entschied er sich, seine weltumspannenden Pläne aufzugeben.

Ehe der alte Linnet starb, waren nämlich schon zwei Kinder da. Und mit vier Mann und ohne Geld auszuziehen, das ist eine recht waghalsige Sache.

Da war wohl das Häuschen, die Scheune, die paar Acker, ein Stück Wald, der Obstkarten. Aber der alte Linnet hatte testamentarisch dafür gesorgt, daß das Linnetische nicht unter den Hammer kam. Er hatte noch neun lebendige Kinder umherlaufen, die alle auf ihren Anteil warteten. Demen hatte er pro Kase einhundertfünfzig Mark väterliches Erbe ausgesetzt, nachdem sie das mütterliche Teil schon erhalten hatten. Das mütterliche Erbe hatte ein Aker eingebracht, den er gut an die Ziegelhütte los wurde, weil der Lehm unter dem Humus mehr wert war als der Humus selbst. Für das Erbe väterlicherseits war der Wald ausserlehen, den der Herr schon immer haben wollte. Und dann — hatte der alte Linnet bestimmt — können Haus und Garten und Scheune und Stall immer noch hübsch beklammern bleiben. Nur unter dieser Bedingung konnte Hyronimus sich mit seiner Kalscha in das Nest des alten Linnet setzen. Andernfalls konnte sich die Kalscha auszahlen und ihren Bruder einzeln lassen.

Nun überlegte Hyronimus. Wenn der Monat herum ist und sein Hauswirt hält die Hand auf; das ist was wert. Und die Milch von der Kuh, die Eier von den Hühnern und die Bettfedern von den Gänzen; das rechnet. Dann ein Schwein im Jahr dazu; da kann man dann schon einmal in der Stube sitzen bleiben, wenn es draußen gar so friert und tobt. Aber immer wieder mußte er sich diese Vorteile vor Augen halten. So fiel ihm schwer, dieses Leben. Er hatte viel in sich niedergegungen. Fünf Kinder hat er großgezogen, vier Zungen und ein Mädel. Anna ist mit einem Gutsarbeiter nach Amerika ausgewandert und verschollen. Zwei Söhne hatte er im Krieg verloren; Erik fiel in Galizien, Heinrich im Elßaß. Verblieben sind der jüngste, der Karl, und der älteste, der Albert.

(Fortsetzung folgt.)

# Überraschend niedrige Preise

zum Weihnachtsfest!

## Lebkuchen

1 Dose, Inhalt 6 St., Nürnberger sog. Elisenkuchen . . .	<b>0.80 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Nürnberger Punschlebkuchen . . .	<b>0.40 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 4 St., Nürnberger Oblatenkuchen . . .	<b>0.35 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 3 St., Nürnberger Elisenkuchen . . .	<b>0.30 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Lebkuchenherzen . . .	<b>0.30 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Tigerzungen . . .	<b>0.30 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Schokoladenlebkuchen . . .	<b>0.20 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., kleine sog. Baseler Lebkuchen . . .	<b>0.15 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Lebkuchenbrezeln . . .	<b>0.20 Mk.</b>
Märchenhäuschen, Inhalt 5 St. Schokoladenlebkuchen . . .	<b>0.20 Mk.</b>

## Baumbehang

Keksbaumbehang . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Gemischter Baumbehang . . . . .	1 Pfund <b>0.70 Mk.</b>
Bestreuter Schokoladenbehang . . . . .	1 Pfund <b>1.00 Mk.</b>
Schokoladentiere . . . . .	1 Pfund <b>1.20 Mk.</b>
Massive Zapfen und Nüsse in Staniol . . . . .	1 Stück <b>0.05 Mk.</b>
Napolitains, gebündelt . . . . .	3 Bund <b>0.20 Mk.</b>
Napolitains, gebündelt . . . . .	2 Bund <b>0.25 Mk.</b>

## Marzipan

Marzipanschweine, 25 g . . . . .	2 Stück <b>0.25 Mk.</b>
Marzipanschweine, 50 g . . . . .	1 Stück <b>0.15 Mk.</b>
Marzipanschweine, 100 g . . . . .	1 Stück <b>0.30 Mk.</b>
Marzipanschweine, 200 g . . . . .	1 Stück <b>0.60 Mk.</b>
Marzipanschweine, dekoriert . . . . .	1 Stück <b>1.00 Mk.</b>
Marzipanwürste, dekoriert, 500 g . . . . .	1 Stück <b>1.50 Mk.</b>
Marzipanwürste, dekoriert, 250 g . . . . .	1 Stück <b>0.75 Mk.</b>
Marzipanwürste, dekoriert, 125 g . . . . .	1 Stück <b>0.40 Mk.</b>
Marzipangemüse und -früchte . . . . .	1 Stück <b>0.15 Mk.</b>
Marzipankartoffeln . . . . .	1 Pfund <b>1.20 Mk.</b>

## Schokolad.-Weihnachts-Männer

Unstanioliert, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.10 Mk.</b>
In Staniol, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.20 Mk.</b>
In Staniol, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.35 Mk.</b>
In Staniol, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.60 Mk.</b>

## Tafel-Schokolade

100-Gramm-Tafel Vollmilch . . . . .	<b>0.30 Mk.</b>
100-Gramm-Tafel Vollmilchkuß . . . . .	<b>0.30 Mk.</b>
100-Gramm-Tafel Bitter . . . . .	<b>0.30 Mk.</b>
100-Gramm-Tafel Sahne . . . . .	<b>0.35 Mk.</b>
100-Gramm-Tafel Mocca-Sahne . . . . .	<b>0.35 Mk.</b>
100-Gramm-Tafel Schmelz . . . . .	<b>0.25 Mk.</b>
100-Gramm-Tafel Speise . . . . .	<b>0.20 Mk.</b>
200-Gramm-Tafel Vollmilch . . . . .	<b>0.55 Mk.</b>
200-Gramm-Tafel Vollmilchkuß . . . . .	<b>0.55 Mk.</b>
200-Gramm-Tafel Sahne . . . . .	<b>0.65 Mk.</b>
250-Gramm-Block Vollmilch . . . . .	<b>0.65 Mk.</b>
250-Gramm-Block Vollmilchkuß . . . . .	<b>0.70 Mk.</b>
250-Gramm-Block Speise . . . . .	<b>0.50 Mk.</b>

**Sensation** 5 Tafeln à 100 g halbsüß, 1 Pak. nur **1 Mk.**  
Sortiment 4 Tafeln à 100 g Vollmilch,  
Speise, Mocca 1 Paket nur **1 Mk.**

## Verschiedenes

Persipanmischung . . . . .	1 Stück <b>0.05 Mk.</b>
Bestreute Schokoladenplätzchen . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Glatte Schokoladenplätzchen . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Spielmischung . . . . .	1 Pfund <b>0.60 Mk.</b>
Kaffeebohnen . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Milch-Dragee-Gebäck . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Mürbegebäck . . . . .	1 Pfund <b>0.60 Mk.</b>
Gebäck mit Schokolade überzogen . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Wiener Teegebäck . . . . .	1 Pfund <b>1.00 Mk.</b>
Russisches Brot . . . . .	1 Pfund <b>1.20 Mk.</b>
Dresdner Allerlei . . . . .	1 Pfund <b>0.50 Mk.</b>
Spitzkuchen mit Schokolade . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Steinpflaster . . . . .	1 Stück <b>0.10 Mk.</b>
Kakao . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Schokoladenpulver . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Kaffee, fein, Zentralamerikanischer, täglich frisch geröstet . . . . .	1 Pfund <b>2 u. 3 Mk.</b>
Eukalyptusbombons . . . . .	1 Pfund <b>0.60 Mk.</b>
Gemischte Hustenkaramellen . . . . .	1 Pfund <b>0.60 Mk.</b>

Reiche Auswahl in Bonbonnieren und Präsenten

SCHOKOLADEN-FABRIK

Sonntag  
11-6 Uhr  
geöffnet

**Bruno Claus**

Sonntag  
11-6 Uhr  
geöffnet

## Verkaufsstellen:

### Dresden-Altstadt:

Annenstraße 52  
Elisenstraße 60  
Grüner Straße 22  
Markgraf-Heinrich-Straße 1a  
Ecke Markgraf-Heinrich-Platz  
Kesselsdorfer Straße  
Ecke Bünausstraße  
Rampische Straße 3

Prager Straße 46  
Seestraße 2  
Wettinerstraße 21

### Dresden-Neustadt:

Leipziger Straße 68  
Louisenstraße 38  
Oppelstraße 5  
Bautzner Straße 9

### Chemnitz:

Lange Straße, Ecke Marktgräßchen  
Johannisplatz 20

### Freiberg i. Sa.: Obermarkt

Meißen: Hahnemannsplatz 15

Dippoldiswalde: Bismarckplatz

Oederan: Mühlberg 1







# Das Bild der Woche

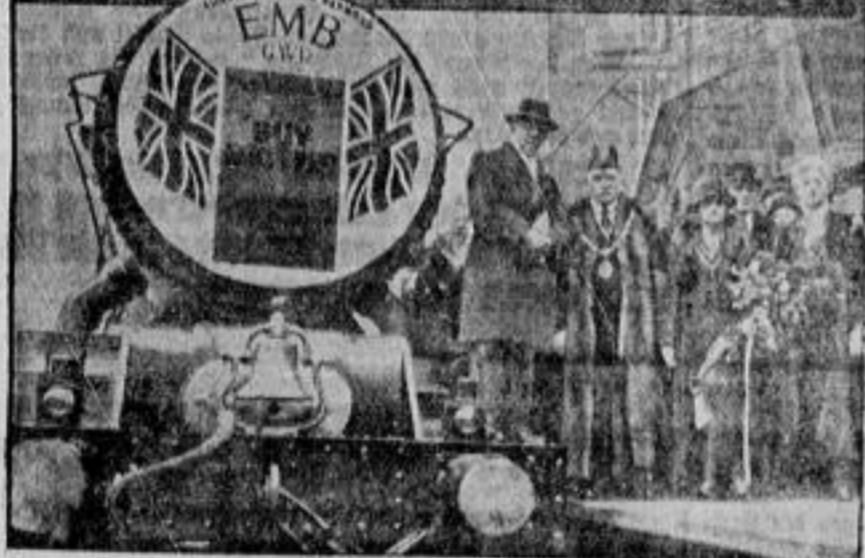


**Das ist das Deutschland der Notverordnungen**

Kurz bevor Brüning's neueste Notverordnung bekannt wurde, ist der deutsche Kreuzer „Karlruhe“ zu einer neuen Auslandsfahrt ausgelassen, die ihn nach Mittel-, Nord- und Südamerika führen wird. Wir haben ja so viel Geld. — Während derselben Zeit drängen sich an den Schaltern der deutschen Postämter hunderttausende Alters- und Invalidenrentner, um in den Besitz ihrer „notverordneten“ Hungerrenten zu gelangen. Die Regieren-

den der deutschen Republik machen alle Anstrengungen, um diese Renten noch weiter herabzusetzen, damit sie dem Ausgleich ihrer Hungerlöhne etwas näher kommen können. Vor ein paar Tagen aber hat der Haushaltsausschuß des Reichstages beschlossen, daß die Renten der Höchstrenten auf der Höhe von 12.000 Mark bleiben sollen. Was hier mehr ausgegeben werden muß, das wird eben bei den Alters- und Invalidenrent-

nen eingespart. Auslandsfahrten der Kriegsflotte dürfen in Frage gestellt werden. — Der Millionenbesitz der Löhner, die bekanntlich Riesenbetrügereien begangen haben, wird unter den Hammer kommen. Unser Bild zeigt den luxuriösen Treppenaufgang auf ihrem Schloß Hohehorst, der einen Einblick in den märchenhaften Reichtum dieser Millionenherren gibt, die ihr Vermögen aus den Werkstätten herausge-



**Noch eine „Rundtisch-Konferenz“ in London.** Für den indischen Staat Burma ist in London eine besondere „Rundtisch-Konferenz“ eröffnet worden, auf der die Vertreter der gegen den englischen Imperialismus meuternden nationalen Bevölkerung für die Interessen der britischen Gewalthaber gekauft werden sollen. — Mussolini's Außenminister in Amerika, Grandi, der Außenminister Italiens, ist jetzt auch nach Amerika gereist, wo er mit den Repräsentanten des Dollarimperialismus verhandelt. Unser Bild zeigt ihn beim Verlassen des auswärtigen Amtes in Washington. Bei seinem Besuch mußte er wie ein Dieb in geheimgehaltenen Zügen durchs Land reisen, um ihn vor gewaltigen antifaschistischen Kundgebungen zu schützen.

**England unter Hochschutzzöllen.** Der Beschluß des englischen Parlaments, der weiteren Verschlechterung der Wirtschaftskrise durch Handelschutzzölle zu begegnen, hat zu riesenhafte Bestellungen englischer Handelsfirmen im Ausland geführt, um noch vor Inkrafttreten der Zölle ausländische Waren einzuführen. Unser Bild oben zeigt den Hochbetrieb in englischen Docks, unten einen Propagandazug, dessen Lokomotive die Parole trägt: „buy british“, das heißt, kaufe englische Waren. Auch diese Versuche der englischen Bourgeoisie, durch Drosselung der fremden Wareneinfuhr der Krise zu begegnen, werden fehlschlagen. Und wenn gleich wie unser Bild zeigt, die Prominenten, hier der Lordmajor von London und der Eisenbahnminister höchst persönlich bei der Propaganda helfen und dazu im vollen Wuchs erscheinen.



**Genosse Muklewitsch.** Revolutionäre Krieger aus Moskau hat den bisherigen Chef der Sowjetkräfte, R. A. Muklewitsch zum Obersten Inspektor der Roten Armee ernannt.



**Krach in Paris.** In Paris fand eine internationale Friedenskundgebung im Trocadero-Palast statt, auf der französische Militaristen Krach schlugen, so daß die Kundgebung nur noch mit Mühe zu Ende geführt werden konnte. Es waren nicht etwa konsequente Friedensfreunde, die hier zusammen kamen. Unser Bild zeigt den Vorstandstisch der aufgeflogenen Kundgebung. Die Gesichter schon zeigen den Wert dieser Patentpatzisten. Auf dem rechten Bild eine der vielen charakteristischen Szenen aus dem heutigen Paris. Die Wirtschaftskrise führt auch in Frankreich zu immer größerer Arbeitslosigkeit. Tausende stehen täglich nach Arbeit an, ohne dabei Erfolg zu haben.







# Rund um den Erdball

Brandstiftungshetze gegen die Kommunisten im Landtag entlarvt

## Das „rote Tier“ - Faschistische Hecke

Nationalsozialisten mißbrauchen Not und Verzweiflung verarmter Bauern

Die ganze faschistische Presse, allen voran natürlich die Nazi-Journaille, hat in letzter Zeit die häufigen Brände auf den Junter- und Kulafenhöfen zu einer beispiellosen Hecke gegen „kommunistische Brandstifter“ benützt. „Das rote Tier rast durch die Dörfer“ heulten die Banditen in ihren Zeitungen. Angeblich sollen die Kommunisten damit werktätige Bauern zwangsversteigerte bäuerliche Grundstücke niederbrannten, hat die Hecke der Nazi-Presse zu einer unerhört harten Verurteilung der Bauern geführt, gegen die wir auf das Entschiedenste protestieren. Trotz der ebenso hundsgemeinen wie niederträchtigen Verleumdungen.

Bei ihrer Hecke ist den Herren der „nationalen Opposition“ nun ein kleiner Regiefehler unterlaufen. Die deutschnationalen Abgeordneten Borch und Steinhoff glaubten besonders schlaue zu handeln, indem sie im Preussischen Landtag eine Anfrage an die Regierung richteten, ob die Brandstiftungen in Pommern und Ostpreußen auf politische Gründe zurückzuführen seien. Nunmehr liegt die amtliche Antwort über die Unterbindung der Brandstiftungen vor. Wir wollen diese am 28. November 1931 auf Preussische Blatt 3639 veröffentlichte Antwort im Wortlaut wiedergeben:

„Es ist richtig, daß in Schleswig-Holstein und Ost-Hannover wie übrigens auch in anderen Landesteilen, die Zahl der Brände auf dem flachen Lande in letzter Zeit bedauerlich gestiegen ist. Es ist jedoch bisher in keinem Fall erwiesen, daß die Brände auf politische Beweggründe zurückzuführen sind. Soweit die Brandstiftungen aufgedeckt sind, hat sich vielmehr ergeben, daß das Motiv der Brandstiftungen in der weitaus größten Zahl der Fälle in dem Bestreben, die Versicherungssumme zu erhalten, liegt.

Der Brandbekämpfung auf dem flachen Lande wird von allen beteiligten Stellen die größte Sorgfalt gewidmet. Diese Tätigkeit bedarf aber zum Erfolg einer allgemeinen und tatkräftigen Mithilfe der Bevölkerung. Hieran mangelt es nach einem Bericht der Landesbrandkasse in Kiel in der Provinz Holstein noch erheblich.“

Amlich steht es demnach fest, daß das hysterische Heckgebrüll der nationalsozialistischen Verleumdungspresse über kommunistische Brandstifter eine hundsgemeine politische Diffamierungsaktion war. Wenn es im amtlichen Bericht heißt, daß „das Motiv der Brandstiftung in den weitaus größten Fällen in dem Bestreben liegt, die Versicherungssumme zu erhalten“, so wissen wir Kommunisten nur zu gut, daß keine kriminellen Motive, sondern die äußerste Not und Verzweiflung es waren, die dem verarmten Bauern die Brandfackel an sein eigenes Gehört legen ließ. Für Bauernnot haben die Nazis kein Verständnis. Das Bauernelend ist diesen Demagogen gerade gut genug, um ihre dunklen politischen Geschäfte damit betreiben zu können.



Schwierige Ueberfahrt im Eise

Der starke Frost der letzten Tage hat die Flüsse im Ostpreußen so vereisen lassen, daß der Schiffsverkehr darunter zu leiden hat. Wie unser Bild zeigt, ist auch das Uebersetzen der Schweine bei Stettin zu einer gefährlichen Angelegenheit geworden.

## Fünf Jungen ertrunken

Nur einer konnte gerettet werden...

London, 4. Dezember. In einem kleinen Ort in der Grafschaft Clare stürzten am Donnerstag sechs Kinder in einen drei Meter tiefen Kanal. Fünf Kinder ertranken, während einer gerettet werden konnte.

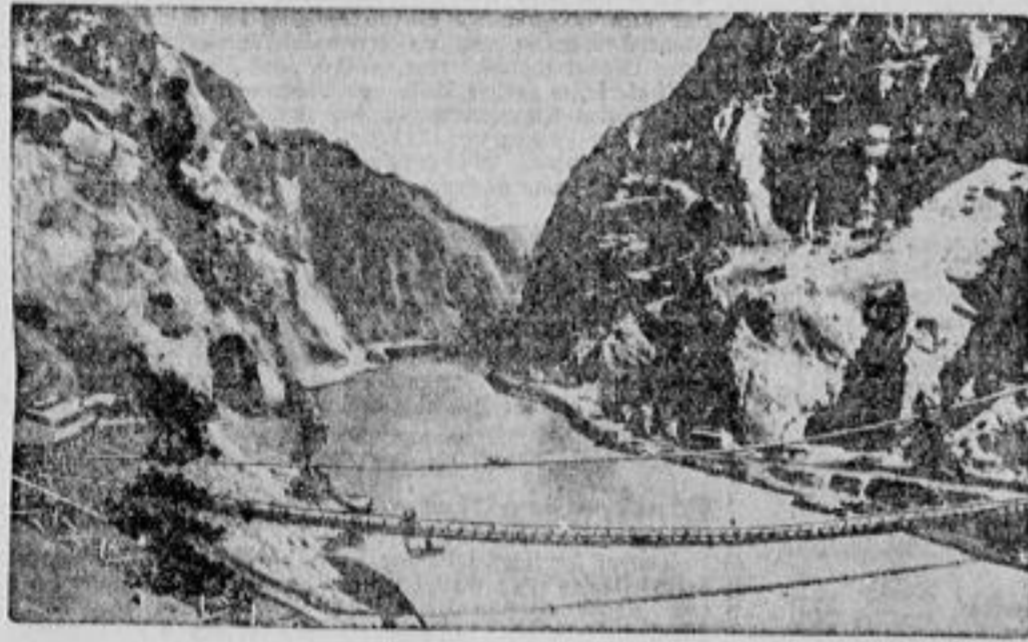
## Erdbeben in Apulien

Bevölkerung kampiert trotz Kälte im Freien

Rom, 4. Dezember. In Apulien wiederholten sich seit mehreren Tagen Erdbeben, weshalb die Bevölkerung von Cerignola, achtet der scharfen Kälte, im Freien übernachtet. Demnach morgen um 10.45 Uhr erfolgte wieder ein heftiger Erdstoß, bei dem einige Häuser beschädigt wurden und andere einstürzten. Kreisgefängnis mußte geräumt werden.

## Antenne des Langenberger Senders abgestürzt

Infolge starker Vereisung und des starken Sturzes am Donnerstagnachmittag stürzte die Antenne des Langenberger Senders und kürzte ab. Die Arbeiten zur Befreiung der technischen Einrichtung wurden sofort aufgenommen.



## Der größte Staudamm der Erde

Die Arbeiten zum Hoover Dam am Coloradofluß im Westen Nordamerikas haben begonnen. Mit einer Höhe von 300 Metern wird er der größte Staudamm der Erde sein. Die Arbeitszeit ist auf acht Jahre veranschlagt. Der Damm soll die Gebiete am Colorado vor Ueberschwemmungen schützen und die Gebiete oberhalb der Talspalte bewässern. Unser Bild zeigt die Stelle, an der der Staudamm entsteht, im Vordergrund ist eine bereits errichtete Notbrücke für die Arbeiter sichtbar.

Schwere Schiffskatastrophe in der Ostsee

## Siebenundzwanzig Mann in Seenot

Bei der Insel Deland im Sturm gestrandet — Schwieriges Rettungswerk

Stockholm, 4. Dezember. Der deutsche Dampfer „Mildburg“, der mit einer Holzladung von Finnland nach Deutschland unterwegs war, ist bei der Insel Deland gestrandet. Zwei schwedischen Vergungsdampfern gelang es nach mühevoller Arbeit, das gefährdete Schiff von der Untiefe wegzuziehen. Infolge des starken Sturms mußte man aber die „Mildburg“ ihrem Schicksal überlassen. Da die Funkstation des Schiffes, die bisher in Ordnung war, plötzlich verstummt ist, befürchtet man für das Schicksal der 27köpfigen Besatzung das Schlimmste.

Da das ausgesandte Rettungsboot bisher noch nicht zurückgekehrt ist, befürchtet man, daß es in die Brandung geraten ist. Die letzte Radiomeldung vom Unglücksdampfer besagte, daß die eigenen Rettungsboote vernichtet seien. Die „Mildburg“ ist zwar mit Holz beladen, aber man hat wenig Hoffnung, daß das Wrack, das ein großes Led erhalten hat, sich schwimmend halten kann. Man befürchtet vielmehr, daß die Brandung das Schiff zerbricht und Menschen und Ladung weggetrieben werden.

Die zum Heizen der Lokomotiven verwandt werden, in hellen Flammen. Der Wind trieb gewaltige Rauchschwaden über den in der Nähe liegenden Bahndörper, der durch den Funkenflug aufs äußerste gefährdet wurde. Die Erfurter Feuerwehr war nach kurzer Zeit an der Brandstelle; sie mußte sich jedoch, da kein Wasser vorhanden war, darauf beschränken, den gefährdeten Bahndamm durch Erdaufwerfen zu schützen. Das Gebäude selbst konnte nicht gerettet werden und brannte vollständig aus. Sämtliche Lagerbestände, Rohmaterialien und Fertigfabrikate sowie die Büroeinrichtungen fielen den Flammen zum Opfer.

Nach dem Ein-Mann-Tank, jetzt das Ein-Mann-U-Boot

## Unterseeboot auf Rädern

Immer raffiniertere Mordwaffen im Zeichen der „Abrüstung“

New York, 4. Dezember. Der amerikanische U-Boot-Konstrukteur Simon Lake gibt bekannt, daß es ihm geglückt sei, das „Untersee-Auto“ zu konstruieren. Es handelt sich hierbei um ein kleines U-Boot auf Rädern, das in erster Linie für Fahrten auf dem Meeresgrund bestimmt ist und braucht, ähnlich wie der Ein-Mann-Tank, nur ein bis zwei Mann zur Bedienung. „Mein U-Boot auf Rädern“, erklärte der Erfinder einem Reporter, „mag an Land komisch und unbeholfen aussehen, man wird aber staunen, was es nicht alles im Wasser vollbringen kann.“

Nebenbei, so hofft Lake, würde es mittels seiner Erfindung gelingen, bei Forschungsfahrten unter Wasser ungeheure Mengen Gold zu entdecken, die von Schneefürmen abgetragen wurden, werden vermehrt. Man befürchtet, daß sie exportiert werden kann.

Die bisherigen Probefahrten des Unterseeautos werden als befriedigend bezeichnet.

## Möbelwagen rollt in die Elbe

Infolge der Glätte geriet ein Möbelwagen auf dem schiffigen Ufer der Elbe, in der Nähe von Tangermünde, ins Rutschen und fuhr in die Elbe. Der Chauffeur und die Begleiter konnten sich durch Abpringen in Sicherheit bringen. Die Bergungsarbeiten waren äußerst schwierig, da der Möbelwagen im Strom quer gelegt hatte.

## Chemische Fabrik in Flammen

Erfurt, 4. Dezember. Am Freitag vormittag entstand in der Chemischen Fabrik von H. Herz (Herstellung von Feuerzünden) bei Erfurt ein Großfeuer, das vermutlich durch Unvorsichtigkeit entstanden ist. Es land in den äußerst feuergefährlichen Rohmaterialien wie Torf, Sägelspäne, Teer und Naphtha reiche Nahrung.

In kurzer Zeit standen auch an die tausend Feuersteine, wie

## Ein Nazi-„Wit“...

Im „Wöchentlichen Beobachter“ vom 3. Dezember lesen wir unter der Spitzmarke: „Aus der guten alten Zeit“ diesen amüsanten „Witz“:  
 Als Friedrich Wilhelm IV. einmal in eine Stadt der Provinz Posen kam, waren die sämtlichen Konvaleszenten versammelt, um ihre Guldaneinlagen abzurufen. Da in dieser Stadt fast nur Juden wohnten, hatte der Kaiser die Erscheinungen dem König vor. „Und was ist der Name der Königin, auf einen Mann in langem Talar hinweisend.“ „Das ist der Juden-Schlichter“, erwiderte der Rabbi. „So, so!“ sagte der König, sei er nur recht herzlich.  
 Ganz recht, an ihren Lippen soll ihr die erkennen...

**VOLKSREVOLUTION**  
**EINHEITSFRONT**  
**EINZELTERROR**

GENOSSE THALMANN gibt die Antwort im Doppelheft November/Dezember. Er gibt eine politische Analyse der Situation, über die Lage der Klassenkräfte und ihrer Grundbewegungen und zieht daraus die Schlüsse für die Strategie und Taktik des revolutionären Proletariats.

Erschienen am 1. Dezember / Trotz dem geringen Umfang alter Preis: 40 Pfennig

**Lesen und werben!**

**DIE INTERNATIONALE**

Beim nächsten Postamt bestellen!  
 Der schnellste und billigste Weg!

Im Schnee umgekommen?  
 In Nordgriechenland herrscht strenge Kälte. Viele Bauern, die von Schneefürmen abgetragen wurden, werden vermehrt. Man befürchtet, daß sie exportiert werden können.

Verantwortlich: Alfred Brendel, Berlin.



# Mit Schwere und Humour

Berlin vor dem Amtsgericht

## Wem gehörte der Hund?

„Also, Angeklagter, Sie sind Steinträger von Beruf, geboren in Berlin, 38 Jahre alt, verheiratet und unvorbestraft...“  
 „Der wollte ich mein'n!“  
 „Wie?“  
 „Na, se'schuld'n kommen ha id 'ma noch nicht lassen!“  
 „Ach so!“  
 „Na, denn is' jut!“  
 „Also wie kam das in der fraglichen Nacht? — Der Zeugenmangel mit Herrn Brauer?“  
 „Mit was for'n Herrn? Brau...? Kenn ich nicht!“  
 „Na, das ist doch der Herr, der Zeuge. Der heißt Brauer.“  
 „Ach so! Rucht ist nich, Brauer heeßt also der M... der Herr, hm! — Also det kam so: Ad hing mit meine Trude, wat meine Frau is und die id als Zeugin unbedingt ausgeser't hom möchte, aus'n Kintopp nach Hause. Plötzlich leht eene Haustür uff... wir sehn wat rausfliegen... wat flüht sich uff meine Ose... beht der ins Been... weg von die Ose... uff mir... ooh uff mir, Herr Richter, id merke wat an meine Hofe... son Rezerre, Herr Richter! Und da lachte id: „Was-Mist-Dredidie!“ — Hebe det Been, Hofe zu... wat schreit... und nu nich der Hund, dielet Blest, sondern meine Trude. Me i n e F r a u h a' id getroffen. Mit mein einet Been! Meine Trude lacht natürlich ab — uff det Tretteor, hält ihr Been... id kam zu mir und tiefe nach die Schei... löse... fuche det Kas! — Dielet Ruda aba preschte schon um die Ede rum, und da nu — leh id aus dieselbe Türe, wo die Misttüde raus kam, een Herrn komm. Und id uff den zu und meene:

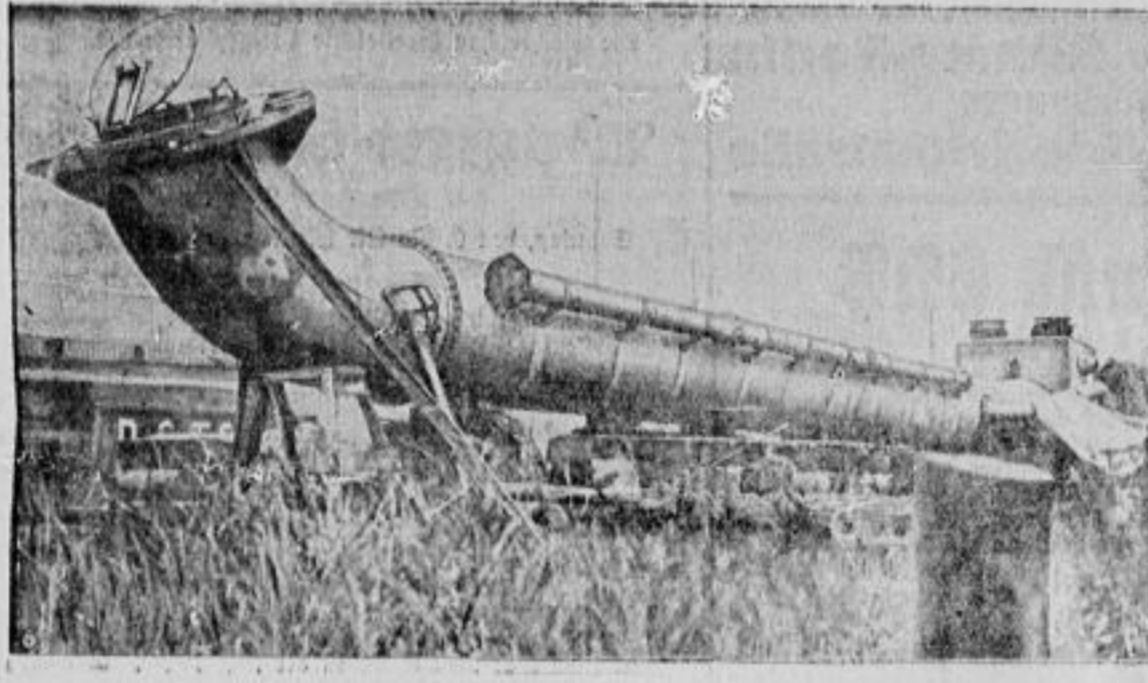
„Sie“, meente id, „Sie... det sach id Ihnen, id hätte vadamte Luft — Ihnen an Stelle Ihrer Misttüde den Kahlhe vollzuhan, Sie feneingefährliche Quadratsache Sie!“ — Und uff diese Worte hin lacht der Kerl, id solle nach Hauje sehn, mein Saff auslatschen und am nächsten Tag wieda komm und mir twee Stunden Keile abholn. Er haue sich bloß mit nächteren Idioten rum! Na, Herr Richter, det mir! Wir det!!! — Id lachte — wissen Se, Herr Richter, id lachte det so leute unter die Reese durch, aba mit ne Mut in die Leba... lachte id: „Mennekin, mit dir poll id ma die Ringanäsel!“ — Und lacht der: Det mir det schwer falln würde, weil id seene mehr hätte, die hätte id beht Krochen in mein lausset Gehirn vabraucht! — Na, Herr Richter... nahm id mir den Herrn vor. Id wirbelte mit der Mennekin n paar mal um mein Manichettentknopp rum und lechte ihn denn in den Rinnstein. Denn half id meine Trude uff die Beene und schleppete se ab. Na, und uffn Weg rannte mir een Tippo hinterher. Det is' alles.“

„So! Und wissen Sie denn überhaupt, daß der von Ihnen so bel Jugerichtete... gar nicht der Besitzer des Hundes war?“  
 „Neeneee?“  
 „Sie haben also einen völlig Unschuldigen geschlagen!“  
 „Na, warum hatten denn det nich gleich gelacht?“  
 „Taha, das weiß ich auch nicht. Scheints kom er wohl gar nicht dazu. Na, wir werden ja den Zeugen jeht hören.“  
 (Urteil: Sechs Wochen Gefängnis, Bewährungsfrist, wenn die Kosten des Klägers von dem Angeklagten bezahlt sind.)  
 Ach nee!



### Umwälzung im Flugverkehr

Die langjährigen Versuche mit dem lehrrechten Flugzeug sind jetzt soweit gediehen, daß man in England... die praktische Bewertung dieses Flugzeuges in Betracht genommen hat. Auch in Deutschland soll eine Erprobung... det werden, die die Einführung des Autopiloten... nehmen wird.  
 Das Bild zeigt die neueste Konstruktion eines solchen Flugzeuges. Durch einen horizontalen Propeller wird es... in die Lage versetzt, fast senkrecht aufzusteigen und auf kleinem Raum zu landen sowie sich an einer Stelle in der Luft zu halten.



### Die Jagd nach dem Gold

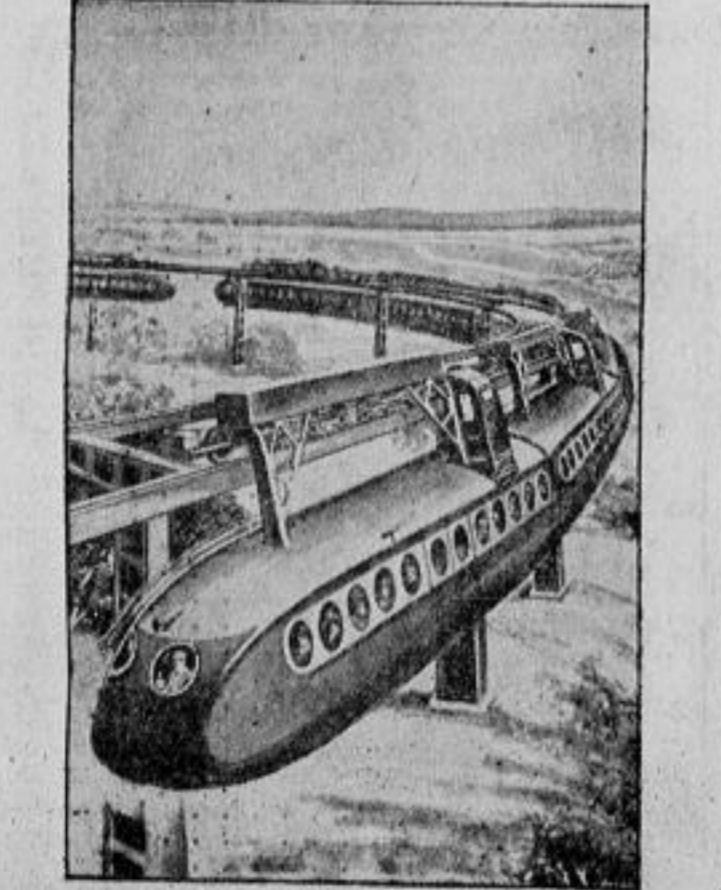
Nach wiederholten erfolglosen Bemühungen den während des Krieges von einem deutschen Unterboot vertrieben Dampfer „Lustania“ zu heben, bereiten jetzt die englische und die amerikanische Admiralität gemeinsam eine Vergütung der an Bord des vertriebenen Schiffes befindlichen Schätze vor. Das Schiff führte auf seiner letzten Fahrt Goldbarren an Bord, die gerade jetzt von den imperialistischen Staaten bitter notwendig gebraucht werden. Sie lassen sich deshalb die Vergütung etwas kosten und haben eine riesige Stahlröhre konstruieren lassen, mit deren Hilfe das Gold vom Meeresgrund heraufgeholt werden soll.

### Hitlers Schwester als jüdische Köchin

Sie lachte rituell und schimpfte auf die Juden. Anlaß des Selbstmordes der Reichsleiterin Frau Raubal, ist in Wien eine Tatsache festgestellt worden. Die Schwester des Reichsleiters, jene Frau Raubal, deren Tochter im München Selbstmord begangen hat. In Wien gibt es im 9. Bezirk, am Zimmermanplatz, eine jüdische Köchin für jüdische Studenten, deren Gattin eine jüdische Hochschulausicht aus. Die Leiterin dieser Küche, die die Zubereitung des Essens zu überwachen hatte, war über ein Jahr lang die Schwester Adolf Hitlers, jene Frau Raubal, deren Tochter im München Selbstmord begangen hat. Aber so sehr sie auf das leibliche Wohl der jüdischen Studenten bedacht war, schimpfte sie, wenn zufällig jüdische Hochschulausichtes in der Küche war, denn auf der Tafel der jüdischen Hochschulausicht ist es natürlich nicht möglich, daß jetzt die Bekämpfung der Schwelger, Hitler, in Wien Köchin an die Öffentlichkeit kommt. Er behauptet aber, Hitlers Schwester die Tatsache ihrer Verwandtschaft mit dem großen Adolf bei Antritt ihrer Stellung verschwiegen hat. Ein Berliner Heiliger hat kürzlich prophezeit, daß Hitler um das Jahr 1933 herum aus seiner Partei aussteigend und es ihm dann sehr leicht gehen würde. Seine Schwester eine köchler Köchin in Wien, vielleicht wird er selbst noch ein tüchtiger Schächter.

### Konkurrenzkampf der Verkehrsmittel

Die Eisenbahn, das Hauptverkehrsmittel von gestern, hat heute schwer unter der Konkurrenz des Autos und des Flugzeuges zu leiden, ganz besonders in den Vereinigten Staaten, wo daher der Wettkampf zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln besonders erbittert geführt wird. Als besonderen Trumpf spielt die Eisenbahn nunmehr die Schwebebahn aus, die die Schnelligkeit des



Luftverkehrs mit der Sicherheit des Landverkehrs in sich vereint. In Pennsylvania wird jetzt nach dem im Bilde gezeigten Projekt eine Versuchsstrecke gebaut. Die Schwebebahn soll eine Geschwindigkeit von 250 Stundenkilometern erreichen. Die Fahrgäste sitzen in flugzeugähnlichen Kabinen, die in fünf Meter Höhe über dem Erdboden dahinfahren. Es wird erzwungen, die Wagen der Schwebebahn mit Propellerantrieb zu versehen.

### Hollywood meldet:



Tom Mix

Aus der Filmkassenzentrale Hollywood wird gemeldet, daß die dort lebende deutsche Filmschauspielerin Lil Dagover ihren Rücken zu dem märchenhaften Summe von 400.000 Dollar, das rund eine Million und 600.000 Mark, verschmern ließ. Es ist bekannt, daß sich Filmschauspielerinnen und Tänzerinnen Beine, Augen und Gesicht versichern lassen, aber diese „Rückversicherungs“ ist selbst für Hollywood wo Luxus und kostspielige Launen der bourgeois Frauen an der Tagesordnung sind, eine sensationelle Neuheit und es wird nicht lange dauern, dann hat das verwöhnte Filmsiebden Nachahmerinnen gefunden. Diese Meldung charakterisiert nicht nur den beispiellosen Luxus, den sich die Stars des bürgerlichen Films leisten können, sondern vor allen Dingen die Kleinhonorare, die sie für ihr rührseliges, kitschiges Spiel erhalten und die aus den zahllosen Groschen genommen werden, die die Proleten in die Kinos tragen.

Die gleichfalls in Hollywood lebende deutsche Filmschauspielerin Lya de Putli, die allerdings etwas Formid als ihre Kollegin Lil Dagover hatte, ist jetzt gestorben. Wie so oft beim Tod von Künstlern, widersprechen sich die Meldungen über die Ursachen des Todes. Nach Darstellungen der einen Seite ist sie an einer Lungenentzündung gestorben, während andere Nachrichten davon sprechen, daß sie einen Hühnerstich so unglücklich verchludt hat, daß sie am Kehlkopf operiert werden mußte, an deren Folgen sie gestorben sei. Lya de Putli ist als Partnerin von Emil Jannings in seinem bekannten Film „Baritoe“ bekannt geworden. In diesem, auch sozial starken Film, hat sie eine lebenswichtige Rolle sehr stark gespielt. Unter Bild zeigt sie in einer ihrer bekanntesten Rollen aus dem Film „Manon Lescaut“.

Ein aus zahllosen Abenteuerfilmen in Deutschland seitens bekannter Filmschauspieler, der verwegene Tom Mix, der gleichfalls in Hollywood gelebt hat, liegt im Sterben. Tom Mix, der den „Wilden Westen“ in der Filmphantasie verkörperte und im ewigen Kampf mit Verbrechern und Gaunern lag, hat vor allen Dingen bei der sensationshungrigen Jugend immer einen begeisterten Eindruck hinterlassen. Er ist allerdings schon seit längerer Zeit nicht mehr beim Film beschäftigt gewesen, obwohl er lange Zeit hindurch der bestbezahlte Filmschauspieler der Welt war. Er hatte sich einem der größten amerikanischen Zirkusse verpflichtet, bei dem er gleichfalls märchenhafte Summen verdiente.

Diese Nachrichten, die aus Anlaß besonderer Ereignisse aus Hollywood herüber kommen, beleuchten die im allgemeinen viel zu wenig bekannte Tatsache, daß die Gehälter des bürgerlichen Films oftmals vielfache Millionäre sind, obwohl gerade sie sich den erbittertesten Luxus leisten und deshalb für das tägliche Leben einen ungeheuren Aufwand treiben. Diesen wahnwichtigen Luxus bezahlt ein Heer von Hunderttausenden Filmkassisten, die in allen Filmstädtern der Welt ein erbärmliches Leben fristen müssen.



Lil Dagover



Lya de Putli

# Erstmalig

Bei Ihren Einkäufen in Dresden **beachten** Sie zuerst die außergewöhnlich preiswerten Angebote und die Schaufenster von **Herm. TIETZ**

**Sonntag** den 6. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet!

In unserem Er-  
frischungsraum:  
Täglich wechselndes  
Mittagsgericht ..... **50**

**Herm. TIETZ**  
DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ  
DRESDEN

Sonntag, Mittwoch  
und Sonnabend:  
**Gänsebraten**  
einschl. Rotkraut und  
1 Windbeutel ..... nur **110**

Unsere Weihnachts-Angebote sind in allen Abteilungen so unerhört billig, daß jeder seinen Bedarf für das bevorstehende Fest decken und alle Wünsche erfüllen kann!

## Deutsches Schuhwarenhaus Zittau . Weberstraße 22

Alle Winterartikel  
Filz- und Kamelhaar-,  
Ski-Stiefel, Sportstiefel  
Kragenstiefel u. Ueber-  
schuhe außerordl. billig

Versäumen auch Sie nicht die nie wiederkehrende Gelegenheit



nur 15,- nur

100 Stück dier. Sprechapparate genau wie Abbildung, werden jetzt unter dem Herstellungspreis für nur 15 Mark das Stück verkauft

**Zappert, Dresden, Wettiner Straße 34**  
Schreiben Sie genau auf die Hausnummer

Sonntag, den 13. Dezember und Sonntag den 20. Dez. geöffnet

Kaufen Sie Ihre

**Bettfedern**

in einem

**Spez.-Geschäft**

und Sie werden gut bedient

**M. Rampke**

Löbau, Äußere Bautzner Str. 8

**Mein Ausverkauf wegen Inhaberwechs.**

bietet Ihnen die niedrigsten Preise  
Versäumen Sie nicht diese Gelegen-  
heit zum günstigen Einkauf

**Elisabeth verw. Balzars**  
Zittau . Breite Straße 26

Spezialhaus f. mod. Sportbekleidung  
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster

Neu eröffnet!  
**Fisch- u. Feinkost**  
steht frisch in best. Qualität  
**H. Gärtner**  
Löbau  
Äuß. Bautzner Str. 1a

Richard Nonnig  
Löbau, Lindenstraße 7

Briketts, böhm.  
Braunkohlen,  
Koks, Brennholz,  
gesägt, gehackt  
**Alwin Halang**  
Neuzittau 1, Sprengelstraße

Feine Fleisch-  
und Würstwaren  
empfehlen Daut Gause  
Fleischermehrer  
Reinhardtstr. 10

Empfehle Niedertouf-  
und Dirscheider  
Bretter sowie Holz  
**Ernst König**  
Holzhandlung  
Reulbau

**Bruno Rietschel**  
Cotta, Cossebauder Str. 27

empfiehlt Brennstoffe aller Art, Schacht-  
u. Möbelfuhren werden bill. ausgeführt

Schuhbedarf'sartikel u. Lederhdg.  
Dresden-A., Jakobl., Ecke Augustburger Straße  
empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im

**Ausschnitt Kernledersohlen**  
aus mitgebracht. Modellen, wudigen noch bes. wert  
verbilligt, sowie alle zur Reparatur benötigten Artikel

**Werbt Leser für die Arbeiterstimme**

**Hermann Vollprecht**

Zittau, Breite Straße 2  
Stier, Rodelschlitten  
Korbmöbel, Koller  
Riesenauswahl **Billig!**

**Rote Hilfe-Jugend • Pirna**

Sonntag, den 6. Dezember, ab 16 Uhr

**Jugendball**  
im Gasthof Ebenheit

Eintritt und Tanz ausschl. Steuer 60 Pf.

**Backwaren** billigst

Sultana-Rosinen ..... von Mk. —.50 an  
Mandeln, süß u. bitter ..... von Mk. 1.30 an  
Gute Margarine ..... von Mk. —.50 an

**Wold. Friedrich Nacht.**

Pirna, Markt 9

**Werbt neue Abonnenten!**



Verlangten  
Sie  
ausdrücklich  
**Friedrichs  
Dresdner**

Abonnieren die  
**Arbeiterstimme!**

**Gummi**

Waren aller Art  
Frauenapparate  
hygienische Frauen-  
und Herrenartikel  
Ungelerter Einkauf  
Sozial-  
Gummiwaren-eschäft  
"Diskret"  
Freiberger Platz 8  
Fach und für Frauen- und  
Herrenbedingung

Die  
**kleine Anzeige**

**Modewaren**

Damenkonfektion  
Wäsche — Säcks.  
Staatslotterie-Ein-  
nahme

E. Julius Neumann Jr.  
Elbau, Bahnhofstraße

Reserviert

**Prakt. Weihnachtsgeschenke!**

Spielwaren, Winterportartikel, billigst bei  
**Oskar Händel, Weinstraße 11a**  
Eisenhandlung Rabattmatten

**Fürs Weihnachtsfest!**

Seifen-Geschenkartikel  
Stollen-Backzutaten  
Kolonialwarenhandlung  
**Richard Müller, Bautzen**  
Wendischer Graben 80

Die altbekannte  
Dresdner Schokoladenfabrik  
**WILHELM JENTZSCH**

bringt für  
**Weihnachten**  
preiswerte Waren in reicher Auswahl

Einige Beispiele:

Baumbehang ..... 1/2 Pfd. M. -30  
Kakaopulver ..... 1/2 Pfd. M. -30  
Spezialmischung ..... 1/2 Pfd. M. -35  
Werbe-Pakete (Speise-  
Schok.) ..... 3 Taf. M. -65  
Pfefferkuchen-Herzen .. 3 Stück M. -10  
Basler Pfefferkuchen, Pak -5 St. M. -20

Bitte sehen sie sich meine Weihnachts-  
ausstellung an; es lohnt bestimmt!

**Verkaufsstellen:**

Dresden-A.: Ammonstr. 40, Pillnitzer Str. 12, Schumannstr. 44

Dresden-N.: Großenhainer Str. 29, Trachenberger Platz, Leip-  
ziger Str. 232.....

Freital: Markt 1.....

**Enorm billiger  
Weihnachts-Verkauf**

Angebote, die Ihnen  
das Schenken leicht machen.

Praktisch schwarze Spangenschuh für Damen .....	380	Schwarzer Bindbox Sonnenschuh für den Herrn .....	550
Schwarz-Velourled. Spangenschuh mit aparter Lack-Komb.	485	Eleg. Herrenschuhe in Lack .....	600
Braune Chevreau- Spangenschuh, Laufabsatz .....	485	Recht Rahmenarbeit Herrenschuh in schwarzem Boxkalf	825

Sonntag, den 6. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet



**5,50**

Frisches Modell in  
schwarzem Velour-  
leder mit Lack

**Tack**

Dresden, Johannstr. 21, Wisdrufler Str. 46

Beachten Sie  
unser  
Schaufenster-  
Preisausschreiben  
in der Brüdergasse

**UNSER ERFRISCHUNGSRaum**  
ist ein idealer Treffpunkt im Weihnachts-Trubel  
2 Kapellen spielen täglich • Erstklassige Küche und  
Konditorei • In der geheizten Dachhalle das  
Kinder-Märchen-Gedeck für 30 Pf mit dem Luftballon

**Das ALSBERG-HAUS** ist morgen  
und die kommenden Sonntage von 11-6 Uhr geöffnet

**Alsberg**

**DRESDEN**  
WILSDRUFFER / SCHLOSS-STR.

**7 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte u. Beamte in der Oberlausitz 7**

Großröhrsdorf	Seithennersdorf	Putzkau	Ringenhain
<b>Fisch- und Grünwaren</b> Max Gemser, Bischowsdorfer Str. 252 40755	<b>Hüte, Mützen, Herrenartikel</b> Weidemar Schöne, Bischofsstr. 193 B 41087	<b>Better &amp; Hartwig</b> Motor- und Fahrrad-, Nähmaschinen Rund umsonst	<b>Fahrradhandlung</b> Ernst Köhler Nr. 29 Herrnstr. - Mark- Räder vom RM 80,- 41004
<b>Stadtapotheke</b> u. Drogenhandlung Bahnhofsstraße 86 d 40756 Telefon Nr. 21	<b>Fleischerei und Gastwirtschaft</b> Alfred Menck, Bischofsstr. 193 41088 41090 Referiert 100	<b>Ernting H. Radeberger Pilsner</b> von der Brauerei Putschau 40752	<b>Lichtenberg</b> 41002
<b>Ernting</b> Großröhrsdorfer Biere	<b>Farben-Zentrale</b> Oetelm Zsch 41090 Radplan 227 F	<b>Emil Schlenker</b> empf. sein Schmelzblech u. Reparaturverf. für Nieder-Puschau 40755	<b>Lebensmittelgeschäft</b> 41010 Frida Pötschke, Nr. 43
<b>Wäsche, Strümpfe, Wollwaren Alfred</b> Rühbach, Mühlstraße 255 D 41084	<b>Kaufhaus Schönwald</b> führt alle Textilwaren zu niedr. Preisen 41091	<b>Radio-Apparate und Einzelteile</b> <b>Ad. Richter, Albertstraße 7</b>	<b>Broi-, Weiß- und Feinbäckerei</b> 41011 W. Heffter, Nr. 123
<b>Drot- u. Feinbäckerei Franz Schöne</b> Bismarckstraße 229 41085	<b>Schuhlederauschnitt u. Bedarfartikel</b> H. Hürig, Radeberger Straße 83 E 41093	<b>Steinigwoldsdorf</b>	<b>Oppach</b>
<b>Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone</b> Schallplatten, Rep.-Werkt. H. Maudsch 41086	<b>Hauswalde</b>	<b>Gartenbaubetrieb</b> Händler Gartengeräte <b>Otto Thomas</b> 41097 Str. 254	<b>Kohlenhandlung</b> 41016 <b>KURT TUREK</b> Lindenbergsstraße 85
	<b>Hartmann's Gasthof</b> und Fleischerei Inhaber: Oskar Fischel 41082	<b>Gasthaus</b> "Waldhaus" zur Einkehr bestens empfohlen <b>Adolf</b> <b>Wagner N. 310</b>	<b>Markersdorf</b>
	<b>Rezeival N. 50</b> 41083	<b>Rest.-Materialwaren</b> <b>Walter Lorenz</b> 41145 No. 59	<b>Adolf Piegerl</b> Motor-Fahrrad, Näh- maschdlig, Reparatur. N. 9

**Rundfunk der Woche**

Sonntag den 4. Dezember:	Montag den 7. Dezember:	Dienstag den 8. Dezember:	Mittwoch den 9. Dezember:	Donnerstag den 10. Dezember:	Freitag den 11. Dezember:	Sonnabend den 12. Dezember:
<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 8.00: Für den Landwirt, 10.05: Wetter, 12.00: Matinee aus dem Großen Schauspielhaus, 14.15: Kinderlieder, 15.35: Volksmusik, 17.00: "Die Einlagen", 17.30: Konzert, 19.15: "Die ersten Menschen", 22.10: Wetter, Preise, Nachschicht bis 0.30: Tanzmusik.	<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 15.30: "Jeden Mann die Schönelehrin von Karl Marx", 16.30: Chopin, 17.30: "Die erste Liebe", 17.10: "Blüthensträuße", 19.15: Unterhaltungsmusik, 20.00: "Schönelehrin" von Karl Marx, 22.30: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 15.30: "Jeden Mann die Schönelehrin von Karl Marx", 16.30: Chopin, 17.30: "Die erste Liebe", 17.10: "Blüthensträuße", 19.15: Unterhaltungsmusik, 20.00: "Schönelehrin" von Karl Marx, 22.30: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 15.30: "Jeden Mann die Schönelehrin von Karl Marx", 16.30: Chopin, 17.30: "Die erste Liebe", 17.10: "Blüthensträuße", 19.15: Unterhaltungsmusik, 20.00: "Schönelehrin" von Karl Marx, 22.30: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 15.30: "Jeden Mann die Schönelehrin von Karl Marx", 16.30: Chopin, 17.30: "Die erste Liebe", 17.10: "Blüthensträuße", 19.15: Unterhaltungsmusik, 20.00: "Schönelehrin" von Karl Marx, 22.30: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 15.30: "Jeden Mann die Schönelehrin von Karl Marx", 16.30: Chopin, 17.30: "Die erste Liebe", 17.10: "Blüthensträuße", 19.15: Unterhaltungsmusik, 20.00: "Schönelehrin" von Karl Marx, 22.30: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Berlin</b> 6.30: Genußlied, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 15.30: "Jeden Mann die Schönelehrin von Karl Marx", 16.30: Chopin, 17.30: "Die erste Liebe", 17.10: "Blüthensträuße", 19.15: Unterhaltungsmusik, 20.00: "Schönelehrin" von Karl Marx, 22.30: Wetter, Preise, Nachschicht.
<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Königswusterhausen</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.
<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Leipzig</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.
<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Veningrad</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.
<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.	<b>Moskau</b> 6.30: Genußlied, 7.00: Wetter, 8.00: Konzert, 12.00: Konzert, 15.45: "Die ersten Menschen", 20.00: Wetter, Preise, Nachschicht.

**Das gibt's nur einmal!**

**Der aktuelle Artikel:**  
**Kaffeewärmer und Kissenfüllungen**  
für die Weihnachtshandarbeit  
..... jedes Stück

# 78

**Hermann TIETZ Dresden**

**Sonntag, 6. Dezember, von 11 bis 6 Uhr geöffnet!**

**Briefbogen**  
**Rechnungen**  
**Mitteilungen**  
**Briefumschläge**  
**Geschäfts- und Besuchskarten**  
**Familien-drucksachen**

geben Sie uns bitte in Auftrag  
Fordern Sie Angebote und  
unser Bestreben wird sein,  
Sie als Kunden zu gewinnen

**Neudrag**

**RADIO APPARAT mit AUTO-SKALA**

Die **AUTO-SKALA** trägt auf auswechselbaren Schildern die Namen der Rundfunkstationen

Telefunkfernempfang mit Auto-Skala werden gern und bindlich vorgeführt

1533

(Raum für Höreradressen)

Immer daran Denken!  
**Stoffe Kaiser & Co.**  
 Dresden-O. Wilschstr. 2  
 Wolle Stoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Waschtische

Unser Geschäft ist Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

**Lederhandlung, Schuh- und Lederwaren**  
**A. Schrauzer, Freital-P.**  
 Untere Dresdner Straße 64 (am Bahnhof)  
 empfiehlt pass. Weihnachtsgeschenke:  
**Sohlenleder in allen Preislagen**  
 Schürzen und Schuttmappen, Einkaufsbeutel, Schuhe, Schallstiefel, Ledergamaschen, Sportartikel, Skibindungen und Ersatzteile, überhaupt Lederwaren aller Art  
 Mitglied des Rabattsparvereins

Dresdner Philharmonie  
 Sonntag, den 6. Dez., 19,30 Uhr, Gewerbehäus  
**6. Sonder-Konzert**  
 Dirigent: Kapellmeister **Fritz Mahler**, Wien als Gast  
 Solistin: **Adi Bernard**, Berlin (Klavier)  
**Ein Abend heiterer Wiener Musik**  
 Einheitspreis für alle Plätze 1 Mark  
 Dauerkarten M. 10.—, Zusatzkarte für Angehörige M. 5.— und Steuer  
 Philharmonie M. 2.10  
 Vorverkauf: **F. Riss**, Semestra 21, Gebr. Alberg, Posa  
 Karten für Erwachsene 30 Pfennig an der Abendkasse

**Kauft beim Inserenten!**  
**Trinkt Abtels Kur- und Kindermilch**  
 Sucht die Hausfrau in dem 1. ser. st. der Arbeit stimme und bevorzugt die preiswerten Angebote in derselben und kauft grundsätzlich nur bei den Inserenten  
**Eugen Martin**  
 Meißner, Martinstraße — Besonders billig in Textilwaren und Tricotagen  
**Kauft bei den Inserenten!**



# Das Fest rückt näher

Die Zeit beginnt, wo man darüber nachdenkt, womit man wohl eine Freude machen könnte. Aber wie schwer wird das manchmal. Es will und will einem nichts einfallen und Unnützes will man nicht schenken. Dürfen wir da behilflich sein mit einer Neuerung:

## DER WEIHNACHTS-GUTSCHEIN!

In geschmackvoller Aufmachung erwerben Sie über jeden Betrag, den Sie anlegen möchten, und der Beschenkte sucht sich dann später bei uns aus, was sein Herz begehrt

<b>Pullover</b> für Herren, in kräftiger Qualität, kleidsam, Formel, mit handgezierter, bester Verarbeitung.....	<b>2 75</b>	<b>Bettgarnitur</b> aus schönem u. gut waschbarem Rohseid, 1 Bezug, 1 Kissen u. 1 2-er-ersticktes Paradedissen.....	<b>3 95</b>	<b>Morgenröcke</b> aus molligem Flanell, hübsche Ausführung, mit gesteppter, seid. Binde, vortreffl. in vielen schönen Farben...	<b>2 75</b>
<b>Pullover</b> für Damen, hervorragend schöne Qualität, moderne Modellen, aparte, feinbestimmte Farben.....	<b>4 95</b>	<b>Bettgarnitur</b> aus bestem bewährtem Stangenleinen, mit verschied. mod. Streifenmustern, 1 Bezug, 2 Kissen.....	<b>5 75</b>	<b>Morgenröcke</b> aus herrlich weich, Eliderdaunenstoff, in kräftigen und dezanten Farben, mit gesteppten, seidenglänzenden Krügen	<b>4 75</b>
<b>Pullover</b> für Herren, in gediegener Stick- oder Jacquard-Webung, kleidsam u. geschmackvoll, praktisch Form.....	<b>4 75</b>	<b>Dowlasbettuch</b> aus Molensweilweil, kräftigem Dowlas, im Gebrauch und im Waschen bewährt, 130x225 cm groß.....	<b>1 95</b>	<b>Morgenröcke</b> aus weicher, weichen Trikot, mit mögl. angezogen, Absteife, u. m. langem Schallragen, geschmackvoll abgesteppt	<b>8 75</b>
<b>Früherhandtuch</b> solide, kräftige Qualität, in handgezierter, bunter Jacquardart, 65x100 cm.....	<b>45</b>	<b>Herrenbinder</b> eine riesige Auswahl in guter Qualität, modernste Dessins, u. in d. schönsten langen Form.....	<b>1 15</b>	<b>Körperbarchent</b> vollgebleichtes, dicht gewebter Barchent, weich angezogen, 90 cm breit.....	<b>42</b>
<b>Küchenhandtuch</b> sehr schön, in handgezierter, bunter Jacquardart, 48x100 cm.....	<b>48</b>	<b>Oberröcke</b> Marre, Dornsch, d. Bielefelder Fabrik, aus schönem Papiere od. Trikotine.....	<b>3 75</b>	<b>Renforce</b> unser bewährte Hausmarke, mittelfällig, für gediegene Leinwände, 90 cm breit.....	<b>48</b>

Zweiggeschäft: Dresden-N  
 Oschatzerstr. 16/18

# Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 Sonntag 6. Dezember von 11-18 Uhr geöffnet

# Spielwaren

**Eisenbahnen** mit Uhrwerk und Schienen von 35.00 bis 74.00, 15.00, 12.00, 9.50, 8.50, 6.00, 3.50, 2.00, 0.95  
**Wartehäuser, Bahnhöfe, Signale, Bogenlampen** in größter Auswahl und in allen Preislagen  
**Dampfmaschinen** von 65.00 bis 11.00, 9.50, 7.50, 6.00, 4.00, 1.90  
**Elektromotoren, Dynamos** für Schwach- und Starkstrom von 12.00 bis 3.50  
**Betriebsmodelle und Transmissoren** für Dampfmaschinen in großer Auswahl  
**Zum Aufziehen:**  
 Automobille, neue Wehren, Karusse 12, Tierfiguren in allen Preislagen  
**Zippelne und Flugzeuge** mit Beleuchtung..... von 3.90 bis 1.50, 1.25 ohne Beleuchtung..... von 2.90 bis 0.95, 0.50  
**Laubsäge- und Werkzeugkästen** von 6.50 bis 2.00, 0.95, 0.70  
**Raupenschlepper**..... 0.95  
**Reiseonkel**, originell laufend..... 0.95  
 Gesellschaftl. ft. u. Beschäftigungsspiele in großer Auswahl, von 4.50 bis 2.25, 1.90, 1.50, 0.90, 0.50  
 Gegen geringe Anzahlung legen wir gekaufte Waren bis zum Fest gern zurück.  
**Bargou Söhne**  
 Am Postplatz  
 Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

**STADTTHEATER MEISSEN**  
 Spielzeit vom 1. Oktober 1931 bis 30 April 1932  
 Operette • Schauspiel • Oper  
 Theater-Kasse täglich von 10-13 Uhr und 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn  
 Keine Vorverkaufsgelder! Sonntag: Nachmittags Fremdenvorstellungen  
 Stammplatz 25%, Ermäßigung und Umtauschrecht in Telefon 2374

**Werdet Leser der Arbeiterstimme**

## Praktische Weihnachtsgeschenke

zu Preisen, die es jedem ermöglichen, seinen Lieben eine Freude zu machen

Emaill-Brottdosen, rund, 4 Pfund	3.35
Wringmaschinen	15.00
Reibmaschinen, emailliert	2.95
Küchenwagen	2.75
Wandkaffeemöhlen	4.50 2.95
Gesch. Werk	3.50
Kakaokrug mit Nickeldeckel	1.00
Tortenplatten mit Nickelrand	1.95 1.00
Wärmflaschen	1.75 1.00 0.50
Toiletteseife, 1 Schachtel, 10 Stück	1.00
Emailltöpfe, 6 Stück	4.50
Eisenbahn, bunt, vierteilig	1.00
Rodenschlitten	4.75
Röllwagen, beladen	1.75
Puppenwagen	15.00
Holzschaukelständer	10.50
Trittröller	4.50 2.90 1.00
Bubiräder	12.75
Puppen	1.00 0.50 0.25
Kaufmannsladen	1.00
Ausleihkästen	1.00 0.50
Pferdeställe	1.00
Baukästen	1.75 0.25
Gesellschaftsspiele	0.50

**Ceka**  
 Bautzen, Tuchmacher-Ecke Kaiserstr.  
 Bautzens größtes Kaufhaus der Branche!

